

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zwayten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 135

von dem Wort Pecus, so auf Teutsch ein Thier heisset: Dann die erste / so die Münz erfunden / haben Thier auf dieselbige gepräget / wessentwegen Pineda davor hält / wie Jacob von den Kindern Hese- mor ein Grund gekaufft / da hat er hundert Lämmer darvor gegeben. Gen. Cap. 33. Das ist: Er hat mit solchem Geld ausgezahlt / wor- auf lauter Lämmer oder Schaaf gepräget waren; Gewiß ist es / daß kein grausamers Thier zu finden: Fera pessima &c. als das Geld; welches ohnzählbar viel zu Grund gericht; ja Obalus und Diabolus ist fast ein Ding.

Es sind vier Theil der Welt: Europa / Asia / Africa / Ame- rica / aber in allen diesen Theilen ist nichts schädlichs / als ein Wort mit vier Buchstaben: Geld. Daherod dieses billig zu verstoffen / zu verwerffen / zu verfluchen / zu verdammen; zumalen der Heiland / als er Matthäum vom Zoll-Ambt beruffen / nicht einmal still ge- standen / sondern gleich vorbeÿ gegangen: Cum transiret inde: Matth. Cap. 8. Dann er war dem Geld so spinnenfeind / daß er so gar nicht hat wollen zusehen / oder zuhören / wie man dasselbige ge- zehlet.

O verruchtes Geld! Wegen deiner thut man liegen und krie- gen; Wegen deiner thut man lauffen und rauffen; Wegen deiner thut man weinen und greinen; Wegen deiner thut man klagen und schlagen; Wegen deiner thut man leiden und meiden; Wegen dei- ner / ohne Zweifel / fahren viele hundert tausend Weiber zum Teuffel.

Esau / wie Genesis Cap. 27. zu lesen / befande sich in einem glückseeligem Stande / er war ein Erb-Prinz des grossen und be- rühmten Patriarchen Isaacs / die Vätterliche Wohlgewogenheit / und gute Affect hatte er auff seiner Seiten / das Dominium über die Güter und Herrschafften gebührete ihm / es stunde / mit einem Wort / der Esau im Mitte des Glücks / und alles gewünschten Wohlstan- des. Endlich / weil das Glück aus Flandern / und von einem ge- het zum andern / ist besagter Herr Esau umb sein Fide commissa kom- men / alle Ehr / Hochheit und Güter verlohren / ein Diener seines Bru-